

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Willhelm Shakespears Schauspiele

[Der Kaufmann von Venedig. Wie es euch gefällt]

Shakespeare, William

Straßburg, 1778

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-86723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86723)

leiden. Du bist eine Närrinn; sie raubt dir deinen Namen, und du wirst desto mehr glänzen, und desto vollkommner scheinen, wenn sie weg ist. Deffne also deine Lippen nicht. Mein Urtheilspruch ist unwiderruflich; sie ist verbannt.

Celia. So sprechen Sie dieses Urtheil auch über mich aus, mein gebietender Herr; ich kann nicht ohne ihre Gesellschaft leben.

Herzog. Du bist eine Närrinn. = Ihr, Nichter, verfehlt euch mit dem, was Ihr braucht. Wenn Ihr länger hier bleibt, als die gesetzte Zeit, so schwöre ich Euch bey meiner Ehre, und bey der Hoheit meines Worts, Ihr müßt sterben.

(Er geht mit seinem Gefolge ab.)

Zehnter Auftritt.

Celia und Rosalinde.

Celia. O meine arme Rosalinde, wohin willst du gehen? = Wollen wir unsre Väter tauschen? Ich gebe dir den meinigen = Ich bitte dich, sey nicht trauriger, als ich bin.

Rosalinde. Ich habe mehr Ursache.

Celia. Das hast du nicht, Base. Ich bitte dich, sey munter! Weißt du nicht, daß der Herzog mich, seine Tochter verbannt hat?

Kosalinde. Das hat er nicht.

Celia. Nicht? hat er das nicht? = = So hat Kosalinde die Liebe nicht, die dich lehren würde, daß du und ich Eins sind. Sollten wir uns trennen? sollten wir scheiden, du holdes Mädchen? Nein! mein Vater mag sich eine andre Erbinn suchen! Ueberlege also nur mit mir, wie wir entfliehen können, wohin wir gehen, und was wir mit uns nehmen wollen; und denke nicht, daß du deine Last allein tragen, und mich zurücklassen wollest. Denn, bey diesem Himmel, der igt über unserm Kummer trübe wird, du magst sagen, was du willst, ich begleite dich!

Kosalinde. Und wohin wollen wir dann gehen?

Celia. In den Ardenner Wald, um meinen Oheim aufzusuchen.

Kosalinde. Ach! wie gefährlich ist das für zwey Mädchen, wie wir sind, so weit zu reisen! Schönheit lockt schneller Diebe herben, als Gold.

Celia. Ich will mich in einen armseligen und gemeinen Anzug verkleiden, und mein Gesicht mit einer Art von Röthel bemahlen; thue du eben das; so werden wir unsrer Straffe ziehen können, und keinen Anfall zu besorgen haben.

Kosalinde
mehr als mit
in eine Man
Hirschfänger
meiner Han
dabey noch f
gen liegen =
wie manche
bloßer Anbli
sehen sollte,

Celia. W
Mannsperso
Kosalinde
haben, als
Ganymed. S

Celia. G
meinen Zus
Celia, sonde

Kosalinde
wir den nä

*) Upton
mannish bey
haft gebräuch
weisen Post

Kosalinde. Wär es nicht besser, weil ich von mehr als mittlerer Größe bin, wenn ich mich ganz in eine Mannsperson verkleidete? einen hübschen Hirschfänger an meiner Hüfte, einen Jagdspieß in meiner Hand, und = = in meinem Herzen mag dabey noch so viel weibliche Jagdstätigkeit verborgen liegen = = ein eisenfresserisches Ansehen dazu, wie manche männliche *) Memmen haben, deren bloßer Anblick schrecket, und denen man nicht ansehen sollte, was sie sind?

Celia. Wie soll ich dich nennen, wenn du eine Mannsperson bist?

Kosalinde. Ich will keinen schlechtern Namen haben, als Jupiters Edelknabe; nenne mich also Ganymed. Aber wie willst du heißen?

Celia. Gib mir einen Namen, der sich auf meinen Zustand bezieht; nenne mich nicht mehr Celia, sondern Aliena.

Kosalinde. Aber wie wär' es, Base, wenn wir den närrischen Burschen von unsers Vaters

*) Upton bemerkt, daß das Englische Beywort *mannish* bey den ältern Schriftstellern auch für *boshaft* gebraucht wird, so wie das Substantiv *man* zuweilen *Bosheit* andeutet.

Hofe zu stehlen suchten? Wird' er uns nicht auf unser Wanderschaft die Zeit verkürzen?

Celia. Er würde mit mir durch die ganze weite Welt gehen; überlaß es nur mir, ihn anzuwerben. Wir wollen gehen, und unsre Juwelen und Kostbarkeiten zusammen machen, die bequemste Zeit und den sichersten Weg ausforschen, um uns der Verfolgung zu entziehen, die auf unsere Flucht erfolgen wird. Sey zufrieden, meine Liebe; wir gehen in die Freyheit, nicht ins Elend!

Zweyter Aufzug.

Erster Auftritt.

Der Ardener Wald.

Der alte Herzog, Amiens, zwey oder drey andre Edelleute, in Jagdkleidern.

H. Herzog. Nun, meine Brüder, und Mitgenossen meiner Verbannung, hat nicht die lange Gewohnheit dieses Leben uns angenehmer gemacht, als jenes voller geschminkten Pomp? Sind nicht diese Wälder freyer von Gefahr, als der neidische Hof? Hier fühlen wir nichts, als die allgemeine Strafe

Strafe Adan
und die beeiß
Reisen des
mich heißt,
vor Kälte sch
das ist keine
die mich auf
ich bin. Heil
derwärtigkeit
lich und gifti
nod in ihrem
frey vom Zw
in den Bäum
Predigten in
Amiens.

ders tauschen

*) Es war
urtheil, daß
Stein oder ei
Kraft beyleat
aber nichts r
kränfliche Be

** Upton
te noch zu der

(Dritter